

Tosca

Oper von Giacomo Puccini

Regie: Alfred Kirchner

Premiere: 12. Oktober 2008

Dauer: 150 Minuten

Pause nach 45 Minuten

Vorgeschichte

Unter dem Eindruck der Französischen Revolution hat sich in Italien ein liberalistischer und republikanischer Geist verbreitet. Nach der Kriegserklärung Ferdinands IV. von Neapel und seiner Frau Maria Carolina an Frankreich gelten solche Überzeugungen jedoch als Hochverrat. Rom wird von den Franzosen eingenommen und zur „Römischen Republik“ erklärt, mit Cesare Angelotti als einem der Konsuln. Die Franzosen rücken weiter südwärts vor, besetzen Neapel und proklamieren dort eine verbündete Republik. Königin Maria Carolina, die mit ihrem Mann nach Sizilien geflohen ist, organisiert von dort aus eine Streitmacht, die mit Hilfe Großbritanniens, Rußlands und Österreichs Neapel von den Franzosen befreit. Ihre Truppen marschieren anschließend auf Rom und nehmen die Stadt in Besitz. Ferdinand bleibt in Sizilien, aber die Königin zieht nach Rom, wo der Baron Vitellio Scarpia einen von Spionen und Spitzeln unterstützten Geheimpolizeiapparat aufgebaut hat. Vor diesem Hintergrund spielt die Oper im Juni des Jahres 1800 in Rom. Angelotti, den man nach dem Scheitern der Republik wegen Hochverrats eingekerkert hat, ist zu Beginn der Handlung gerade die Flucht aus der Engelsburg gelungen.

1. Akt

*In der Kirche Sant'Andrea della Valle,
Montag, 17. Juni 1800, am Mittag*

Cesare Angelotti, ehemaliger Konsul der Römischen Republik, jetzt Staatsgefangener, ist aus der Engelsburg in die Kirche Sant'Andrea della Valle geflohen. Seine Schwester, die Marquesa Attavanti, hat dort den Schlüssel zur Familienkapelle für ihn versteckt, wo Frauenkleider zur Fluchthilfe bereit liegen. Mario Cavaradossi, ein junger Maler, arbeitet in der Kirche an einem Portrait der Maria Magdalena. Der Mesner bemerkt die große Ähnlichkeit zwischen dem Bild der Heiligen und der unbekanntesten Schönen, die in den vergangenen Tagen wiederholt zum Beten in die Kirche kam. Nachdem er Cavaradossi, der ihm als Voltairianer ohnehin suspekt ist, seine Empörung darüber mitgeteilt hat, zieht er sich zurück. - Angelotti tritt aus der Kapelle. Cavaradossi erkennt den ehemaligen Konsul, der

sich aber sogleich wieder verstecken muss, weil Floria Tosca, Sängerin und Geliebte Cavaradossis, Einlass verlangt.

Tosca meint, in Cavaradossis Gemälde eine Ähnlichkeit mit der Attavanti zu erkennen. Nur schwer gelingt es Cavaradossi, Toscas Eifersucht zu beschwichtigen. Diese bittet Cavaradossi, sie am Abend nach der Vorstellung in der Oper abzuholen und mit ihr die Nacht in seinem Landhaus zu verbringen. Cavaradossi willigt ein.

Wieder allein, bietet er Angelotti seine Hilfe an. Ein Kanonenschuss ertönt von der Engelsburg: Die Flucht Angelottis wurde entdeckt. Sogleich eilt Cavaradossi mit Angelotti in sein Landhaus, wo sich Angelotti im Brunnen im Garten verstecken kann. Übermütig stürzen der Mesner, Mönche und Ministranten in die leere Kirche. Soeben verbreitete sich die Nachricht von der Niederlage Napoleons in der Schlacht von Marengo.

Durch das Erscheinen Scarpias und dessen Schergen, die auf der Suche nach Angelotti sind, wird die Freude jäh unterbrochen. Scarpias Leute finden einen Essenskorb sowie den Fächer der Attavanti. Schnell rekonstruiert Scarpia anhand der Angaben des Mesners das Geschehen. Als Tosca in die Kirche zurückkehrt, um ihre abendliche Verabredung mit Cavaradossi abzusagen, weil sie auf der königlichen Siegesfeier singen muss, gelingt es Scarpia, die Eifersucht der Diva anhand des gefundenen Fächers zu entfachen.

Aufgebracht macht sich Tosca auf den Weg in Cavaradossis Landhaus, wo sie ihn zu zweit mit der Attavanti vermutet.

Scarpias beauftragt seine Schergen, Tosca unauffällig zu folgen. Unter den Klängen des Te deums steigern sich Scarpias sadistische Gelüste ins Unermessliche: „Doppelte Beute will mein Begier: das Haupt des Rebellen und die schöne Tosca!“

2. Akt

*Arbeitszimmer Vitellio Scarpias im Palazzo
Farnese,
Montag, 17. Juni in der Nacht*

Scarpia wartet auf seine Schergen, während im Festsaal des Palazzos die Niederlage Napoleons gefeiert wird. Spoletta berichtet von der erfolglosen Suche: Nur den Maler selbst habe man aufgespürt und wegen seines verdächtigen Benehmens verhaftet. Scarpia beauftragt den Gendarm

Sciarrone, Tosca ein Billet zu übergeben, mit der Aufforderung, nach ihrem Auftritt auf der Siegesfeier zu ihm zu kommen. Gleichzeitig lässt er Cavaradossi vorführen, der sich aber weigert, den Aufenthaltsort Angelottis preiszugeben. Daraufhin lässt Scarpia den Maler in Anwesenheit der mittlerweile eingetroffenen Tosca foltern. Cavaradossi schweigt beharrlich, aber Tosca erträgt die Folter des Geliebten nicht und verrät das Versteck Angelottis.

Schon meldet Sciarrone, dass die Nachricht vom Nachmittag falsch war: Napoleon hat doch gesiegt! Während Cavaradossi die unvorhergesehene Wendung bejubelt, befiehlt Scarpia die Hinrichtung des Malers. Scarpia gibt Tosca unmissverständlich zu verstehen, dass allein ihre Hingabe den Tod des Geliebten verhindern könnte. Ihr Flehen um Erbarmen steigert seine Begierde ins Unermessliche ...

Die Nachricht vom Freitod Angelottis und die unmittelbar bevorstehende Exekution Cavaradossis brechen schließlich jeden Widerstand Toscas.

Die Diva ist - scheinbar - bereit, Scarpias Begehren nachzugeben. Der ordnet daraufhin in Toscas Beisein an, dass die Hinrichtung Cavaradossis am nächsten Morgen nur zum Schein, mit ungeladenen Waffen, erfolgen soll. Schließlich verlangt Tosca noch einen Passierschein für sich und Cavaradossi. Nachdem Scarpia den geforderten Schein ausgestellt hat, wird er von Tosca erstochen.

3. Akt

*Auf einer Plattform der Engelsburg,
Dienstag, 18. Juni im Morgengrauen*

Im Morgengrauen wird Cavaradossi zur Hinrichtung auf die Engelsburg geführt. Verzweifelt versucht er, einen Abschiedsbrief an Tosca zu schreiben. Da erscheint sie selbst und erzählt von ihrem Mord an Scarpia und dass er, Cavaradossi, frei sein und nur zum Schein erschossen wird. Das Paar träumt er von einem glücklichen Leben zu zweit.

Die Soldaten kommen, die Hinrichtung läuft planmäßig ab. Als Tosca den Geliebten nach deren Weggang zum Aufstehen drängt, begreift sie, dass Scarpia sie betrogen hat: Cavaradossi ist tot. Man hört Stimmen. Der Mord an Scarpia wurde entdeckt, und Spoletta ist bereits auf der Suche nach Tosca...